

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

303 (28.12.1908)



# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 303.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 28. Dezember

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1911

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 15. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, u. a. zu ernennen:

zum Oberingenieur: den Vorstand der Bahnbauinspektion Durlach, Bahnbauinspektor Heinrich Abele;

zum Obertelegrapheninspektor: den Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, Telegrapheninspektor Wilhelm Bleidorn (aus Durlach);

zum Regierungsrat: den wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter beim Ministerium des Innern, Versicherungsinspektor Wilhelm Herlan (aus Durlach).

Ferner haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog unter dem 15. Dezember d. J. gnädigst geruht, folgende Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

Das Ritterkreuz 1. Klasse vom Orden vomähringer Löwen:

dem Kreisshulrat Johann Söpler in Pforzheim,

dem evangelischen Pfarrer Friedrich Höhler in Singen bei Durlach,

dem katholischen Pfarrer, Dekan Zachäus Baur in Weingarten,

dem Forstmeister Wilhelm Freiherrn von Schweichard in Langensteinbach;

das Ritterkreuz 2. Klasse:

dem Bezirksgeometer Karl Münz in Durlach,

dem Sparkassenrechner und Landtagsabgeordneten Franz Reiff in Söllingen;

das Verdienstkreuz vomähringer Löwen:

dem Volksschulhauptlehrer Wilhelm Münz in Weingarten,

dem Stationskontrollleur Friedrich Kenz in Grözingen,

dem Stationskontrollleur Heinrich Peters in Weingarten,

dem Zeichner bei der Generaldirektion Karl Hummel (aus Durlach);

### Feuilleton.

## Zwei Weihnachten.

Erzählung von J. Werner.

(Fortsetzung.)

„Fühlen Sie sich krank?“ fragte sie, sich besorgt zu Melanie niederbeugend.

„Nicht krank,“ entgegnete Arthur für sie, „aber es geht ihr wie mir — auch sie kann den Geruch von Patchouli nicht ertragen.“

Nur mit Mühe richtete Melanie sich wieder auf; Arthur wählte statt ihrer die Kleider aus, er plauderte und lachte und bemühte sich, ihr ein Lächeln abzugewinnen, aber Fräulein Rixen gewährte kopfschüttelnd, daß in einer kurzen Viertelstunde alle Freude, alles Glück aus dem schönen Antlitz gewichen war.

Melanie war nichts mehr an den Scharadaufführungen gelegen. Mit bleichem, traurigem Gesicht trat sie zu Werner.

„Werner,“ hauchte sie, „nicht wahr, Du sorgst dafür, daß man mich nicht zum Mitspielen drängt, ich habe keine Lust mehr dazu, ich fühle mich krank.“

„Du hast wohl Geister in den alten Räumen oben gesehen?“ lächelte ihr Verlobter; „was

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Rechnungsführer Friedrich Richter in Karlsruhe (aus Durlach), dem Zugmeister Heinrich Meier in Karlsruhe (aus Durlach);

die silberne Verdienstmedaille: dem Gendarmierewachmeister Johann Jakob Schiff in Durlach,

dem Bürgermeister Heinrich Vogel in Stupsferich,

dem Maschinenisten Friedrich Denninger in Durlach,

dem Bureaudiener Karl Schmidt in Durlach,

dem Weichenwärter Heinrich Hottinger auf Wartstation 3 der Durlach-Mühlackerbahn (Grözingen),

dem Bahnwärter Jakob Wagner auf Wartstation 3 der Kraichgaubahn (Berghausen), dem Bahnwärter Ludwig Vogel auf Wartstation 4 der Kraichgaubahn (Söhligen).

\* Karlsruhe, 27. Dez. Graf Rhena hat die Stadt Karlsruhe mit reichen Zuwendungen testamentarisch bedacht. Es sollen zwei Stiftungen, eine Prinz Karl-Stiftung und eine Gräfinlich Rhenaische Stiftung errichtet werden von je 150 000 Mk. zu bestimmten Zwecken der sozialen Fürsorge. Sodann fällt der Stadt ein weiterer Betrag von 500 000 Mk. zu sonstigen wohltätigen Zwecken zu. Die Armenkasse erhielt die Summe von 20 000 Mk.

## Karlsruhe, 27. Dez. Auf die Erklärung des Bad. Lehrervereins zum Fall Rödel ist unterm 14. Dez. ein Erlaß des Oberschulrats erfolgt, welchen die „Karlsruh. Ztg.“ im Wortlaut veröffentlicht. Darin heißt es: Die Unterzeichner dieser Erklärung nehmen darin für sich das Recht in Anspruch, die Feststellungen des von der diesseitigen Behörde unterm 16. Nov. 1908 gegen Hauptlehrer M. Rödel erlassenen dienstpolizeilichen Erkenntnisses und deren rechtliche Würdigung einer Kritik zu unterziehen und sie als unbegründet und nicht zutreffend zu bezeichnen. Die den Vereinsvorstand bildenden Lehrer machen sich durch diese Erklärung einer ihnen

hat denn meine arme Melanie so erschreckt, Arthur?“ wandte er sich darauf zu diesem.

„Nichts,“ entgegnete dieser, aber es entging Werner nicht, daß die zwei einen Blick des Einverständnisses wechselten.

Den ganzen Abend schaute Melanie mit traurigem, bekümmertem Gesicht drein, und als Werner, wie sie einander „Gute Nacht“ sagten, sie fragte, wie sie sich den Abend amüsiert habe, sah sie halb schmerzlich zu ihm auf, und ihre Lippen zitterten, als sie ihm zu antworten versuchte. Und war es nur ein Traum, oder hörte er wirklich Arthur seiner Braut etwas zuflüstern, das er nicht verstehen konnte, das aber mit den Worten endete: „Wir müssen unser Geheimnis treu bewahren.“

Gewiß, es war, es konnte, es mußte nur Einbildung von ihm sein, welches Geheimnis hätten die zwei miteinander haben können, das er nicht kannte?! Aber der Blick, den sie vorhin miteinander gewechselt hatten? Was war in der kurzen Zeit, wo Arthur mit Melanie oben in den alten Räumen gewesen war, geschehen? „Wäre es möglich,“ flüsterte die Eifersucht, „daß Arthur gewagt hätte, von Liebe zu ihr zu reden?“

Am folgenden Morgen waren Melanies Augen rot und feucht von Tränen, doch auf

weder als Einzelnen noch als Gesamtheit zustehenden Einmischung in ein zurzeit noch nicht einmal abgeschlossenes Disziplinarverfahren und einer für sie nicht erlaubten Bemängelung einer Entschliebung ihrer vorgesetzten Behörde schuldig, die wir nicht ungerügt lassen können. Den übrigen Vorstandsmitgliedern wolle von dieser Entschliebung Eröffnung gemacht und, daß dies geschehen, uns angezeigt werden.

\* Karlsruhe, 27. Dez. [Flaschenbierhandel.] Der hiesige Stadtrat vertrat gegenüber dem Ministerium des Innern die Ansicht, daß eine Verschärfung der bestehenden Vorschriften über den Flaschenbierhandel nicht als wünschenswert bezeichnet werden könne. Den da und dort beim Flaschenbierhandel eintretenden schädlichen Folgen für das Volkswohl lasse sich nicht durch derartige polizeiliche Maßnahmen, sondern nur durch behelfende und aufklärende Arbeit entgegenwirken.

\* Pforzheim, 27. Dez. Nach einer aus Wicks (Amt Engen) hierher gelangenden Nachricht ist dort der in Urlaub befindliche hiesige Schutzmann Guido Schaller, 36 Jahre alt und ledig, tödlich verunglückt. Er zeigte einem Freunde, der mit ihm in Afrika gekämpft hatte, seine Browningpistole. Dieser nahm die Waffe in die Hand, wobei sie sich entlud; die Kugel drang Schaller in den Unterleib. Der Unglückliche starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Mannheim, 27. Dez. Eine Familiendramödie spielte sich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen ab. Aus der Wohnung der Lorenz Bernhardt'schen Eheleute drang morgens ein intensiver Gasgeruch, man brach deshalb die Tür auf. Den Eintretenden bot sich in der Küche ein schrecklicher Anblick dar. Vor dem Tische saß das Ehepaar tot, friedlich ohne die Spur eines Todeskampfes. Im Bettchen, das die Mutter zum gemeinsamen Sterben aus dem Schlafzimmer herausgeholt hatte, lagen die beiden 6 und 3 Jahre alten Mädchen, wie friedlich erschlummert. Die kleinste hatte ihr Püppchen im Arm. Die Fenster waren ver-

seine Frage, was ihr sei, leugnete sie es und senkte den Blick scheu zu Boden.

Von dem Tage an war es mit Werners Glück, mit seinem Frieden vorbei — so konnte, so wollte er nicht weiter leben, er mußte sich Gewißheit verschaffen. Und einen Moment benutzend, wo er mit Melanie allein war, ergriff er ihre beiden Hände: „Melanie,“ sprach er weich, „sieh mich an, ich möchte eine Frage an Dich richten!“ Mit freiem, offenem Blick hob sie die großen blauen Augen zu ihm auf. „Sage mir offen,“ fuhr Werner fort, „liebst Du mich noch wie einst, oder hast Du Dein Herz einem anderen geschenkt? Sage es mir ohne Scheu!“

Statt aller Antwort zog sie ihre kleinen Hände aus den seinen, umschlang ihn innig und hauchte in zärtlichem Tone: „Ich liebe Dich mehr denn je; ich liebe Dich so heiß, so innig, wie ein Menschenherz nur lieben kann. O, Werner, zweifle nie an mir, nie an meiner Liebe!“

Tags darauf begab er sich in Arthurs Zimmer, suchte denselben aber vergebens, und fand statt seiner ein halb zerknittertes Blatt Papier auf dem Fußboden liegen. Voll Schreck und Zorn erkannte er Melanies Handschrift. „Ich muß Dich vor Deiner Abreise noch allein sprechen, Arthur,“ lautete das Briefchen, „ich



hängt, alle Löcher verstopft, der Gasbahn des Kochherds war geöffnet und ein intensiver Gasgeruch war in der Küche. Das Drama war sorgfältig vorbereitet und ist zweifellos im Einverständnis der Frau erfolgt. Im Schlafzimmer lagen die Sterbekleidchen für die beiden Kinder, auf dem Tisch lag ein großer Bogen Papier mit dem Verzeichnis aller noch ausstehenden Beträge für Milch, daneben ein Schuldschein von 100 Mk. — Eine Hausbewohnerin wurde in dem Schriftstück von der Verstorbenen gebeten, den Schuldschein mit den Milchschulden zu begleichen. Die Tragödie muß sich schon in den Abendstunden abgepielt haben, denn in der Wohnung war es still und die Tür verschlossen. — Der 36 Jahre alte Lorenz Bernhardt war seit etwa 10 Jahren in der Darm- und Gewürzhandlung von Erlenwein in der Schulstraße beschäftigt, während die gleichaltrige Frau einen Milchhandel betrieb. — Das Motiv der Tat ist in der Veruntreuung von Geldern eines Sparvereins zu suchen. Bernhardt war seit 8 Jahren Kassier des Vereins, dessen Mitglieder vornehmlich aus Arbeitern bestehen. Die Spargelder gelangen immer kurz vor Weihnachten zur Auszahlung. Seit Genannter Kassier war, stimmte immer die Kasse. Nur diesmal fehlten etwa 700 Mk. Die Verhaftung stand bevor. In der Verzweiflung hat der Mann sich und den Seinen auf so entsetzliche Weise das Leben genommen.

Billingen, 27. Dez. Der ledige 29 Jahre alte Tagelöhner Josef Billinger, geboren zu Hünenberg (Ranton Zug), hat sich in seinem Schlafzimmer erschossen. Das Motiv zur Tat war Liebeskummer.

(Stenographie.) Das Badische Justizministerium, welches die Gabelberger Stenographie für die Beamten bestimmte, hat unter Nr. A 1297 die Verfügung erlassen: „In der letzten Gerichtsschreiber-Prüfung haben bei einer erheblichen Anzahl von Aktuarien die Leistungen in der Stenographie nicht befriedigt, obwohl die von den Leitern der Stenographie erstatteten Berichte bei fast allen in der Stenographie Geprüften einen guten Erfolg bezeugten. Ein noch weniger günstiges Ergebnis wurde in der Prüfung der Verwaltungsaktuarien festgestellt.“ Das stenographiebedürftige Publikum wendet sich also mit Recht den beiden nächst bedeutenden Systemen, dem Stolze-Schreyhschen System und der Nationalstenographie zu. Mit dem letzteren wurden 2 bis jetzt noch unerreichte Geschwindigkeits-Rekorde aufgestellt. Die überraschend leichte Erlernbarkeit wurde bei den deutschen Lehrer-Tagen in Köln und Dortmund dadurch erwiesen, daß Volksschüler in Gegenwart von Vertretern anderer Systeme in 4 Stunden vollständig mit dem System bekannt gemacht wurden.

bin überzeugt, daß Werner uns im Verdacht hat; ich kann dies Geheimnis nicht länger ertragen. Ich werde Dich morgen früh um 10 Uhr im Park unter der großen Ulme treffen — laß mich Dich nicht vergebens erwarten — mir bricht fast das Herz. Melanie.“

Das also war das Geheimnis — sie liebte seinen Bruder — so hatte er sich doch nicht geirrt! Das Briefchen mit zorniger Faust zusammenballend, starrte er mehrere Minuten lang stumm und regungslos vor sich hin, dann aber stürmte er mit einem Fluch auf den farblosen Lippen hinaus in den Park, die Schuldigen zu suchen. Unbemerkt kam er ihnen näher, bis er deutlich ihre Unterhaltung hören konnte.

„Komm, Melanie,“ sprach Arthur, „versprich es mir — dann sind wir beide glücklich. Ich reise nicht eher ab, bis ich Dein Versprechen habe.“

„Ich kann nicht,“ entgegnete Melanie, „es geht mir gegen Treue und Ehre — und doch kann ich meine Liebe, mein Glück nicht verlieren!“

„Wo es sich um Ehre handelt, kannst Du mir als Offizier vertrauen,“ sagte jener heiter; „gib mir Dein Versprechen, Melanie, und die Liebe bleibt Dir!“

Da trat Werner hinzu, ergriff Melanies

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. Dez. Die 30 Jahre alte Frau eines Schriftstellers und Kapitanleutnants a. D. sprang gestern in den Stadtschleusenkanal. Leutnant Rode vom 140. Infanterie-Regiment, der gerade vorüberging, sprang mit dem Rettungsringe ins Wasser und rettete die Frau, welche dann nach einem Krankenhause gebracht wurde.

\* Berlin, 28. Dez. In der Eisäckerstraße versuchte ein 49jähriger kranker Briefträger, der sich demnächst pensionieren lassen wollte, in einem Anfall von Wahnsinn seine 46jährige schwer kranke Frau zu erschließen und verletzte sich selbst schwer. Beide wurden nach der Charité gebracht.

\* Berlin, 28. Dez. Im Virchow-Krankenhause wurde ein Pockenkranker mit seiner aus 11 Köpfen bestehenden Familie eingeliefert und isoliert.

\* Berlin, 28. Dez. Unweit des Gleisdreiecks der Hochbahn wurde ein 41 Jahre alter Bahnwärter von einem Hochbahnzug umgestoßen und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

\* Berlin, 28. Dez. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es trotz eifrigster Arbeit noch nicht gelungen, den Mörder der Frau Johanna Pagel zu finden.

\* Leipzig, 28. Dez. Ein bekannter Großindustrieller wurde brieflich aufgefordert, eine größere Summe zu hinterlegen. Er wandte sich an die Kriminalpolizei, aber der Erpresser ging nicht ins Garn.

\* Mainz, 26. Dez. Eine schreckliche Bluttat wurde heute morgen hier verübt. Der Sohn des Weingroßhändlers und früheren Reichstagsabgeordneten Nikolaus Rade erschoss heute früh, nachdem er erst gestern abend in das Elternhaus zurückgekehrt war, seinen Vater und 3 Geschwister. Nach der Tat richtete der 4fache Mörder die Leichen durch Weiltiebe bis zur Unkenntlichkeit zu. Der Sohn ist zurzeit Student und wurde verhaftet. Als Motiv der Tat ist religiöser Wahnsinn angenommen.

\* Bayreuth, 28. Dez. Am 1. Weihnachtstagsfeier fand hier die Hochzeit Eva Wagners, der jüngsten Tochter Richard Wagners, mit Houston Steward Chamberlain, dem bekannten Wagner-Biographen und Philosophen, statt.

#### Frankreich.

\* Paris, 25. Dez. Als Präsident Fallières heute vormittag in Begleitung des Generalsekretärs Ramondou und seines Adjutanten Oberst Laffon spazieren ging, wurde er auf der Place de l'Etoile von einem Café-Kellner namens Jean Mattis angesprochen. Mattis ergriff plötzlich den Präsidenten beim Hals und versuchte, ihm den Bart auszuzerren, wurde aber sofort von den Herren Ramondou und Laffon festgenommen.

Hand mit eisernem Druck und rief: „Genug der Lügen und des Betruges, von nun an soll Euch nichts mehr im Wege stehen. Wir“ fuhr er zu Arthur gewendet fort, „sprechen später noch miteinander.“

Stumm führte er Melanie dem gräflichen Hause zu. An der Tür desselben blieb er stehen und bat seine Braut noch einmal, ihm zu sagen, was sie mit seinem Bruder zu reden gehabt habe.

„Ich kann es Dir nicht sagen,“ versetzte Melanie, „Arthur hat mein Wort, daß ich darüber schweigen will.“

„Das wagst Du mir zu sagen?“ herrschte er sie an, „hatte ich nicht Dein Wort zuerst?“

„Ich verstehe Dich nicht,“ entgegnete sie befremdet; „sage offen, wessen Du mich verdächtigt.“

„Daß Du treulos bist und mich um meines Bruders willen verraten hast!“ stieß Werner in wildem Zorn hervor.

Das war zu viel. Ein Ausdruck der Verachtung trat in Melanies Augen, verletzter Stolz machte ihr Gesicht erglühen, ein leichter Spott legte sich um ihre Lippen, und ihre schlanke Gestalt zu ihrer ganzen Höhe aufrichtend, erwiderte sie in langsamem, nachdrücklichem Tone: „Nur, weil Du so gering über die Liebe, so schwach über die Treue zu

Man fand bei ihm eine Medaille mit dem Bildnis des Generals Mercier, eine Medaille der Patrie française, die Karte eines gelben Syndikats und eine Sammlung Marken mit dem Bildnis des Herzogs von Orleans.

\* Paris, 25. Dez. Der Ueberfall des Kellners Mattis auf den Präsidenten Fallières war so heftig, daß der Stoc Fallières entzweibrach. Doch verlor der Präsident keinen Augenblick seine gewöhnliche Ruhe und Kaltblütigkeit und setzte seinen Spaziergang fort, von dem er um halb 11 Uhr ins Chlysée zurückkehrte.

\* Paris, 26. Dez. Der Kellner Mattis erklärte beim Verhör, er habe den Angriff auf den Präsidenten nach vorheriger Ueberlegung ausgeführt; er bedaure die Tat nicht und habe das Bewußtsein, eine Pflicht erfüllt zu haben.

#### Amerika.

\* New-York, 27. Dez. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Caracas dürfte der bisherige Vizepräsident Gomez die Auslieferung Castros verlangen, falls erwiesen wird, daß dieser der Absender des Kabeltelegramms ist, welches die Weisung enthielt, Gomez zu ermorden. Das Telegramm sagt, man solle der Schlange den Kopf zerschmettern und Caracas terrorisieren.

#### Bereins-Nachrichten.

-o- Durlach, 28. Dez. Wie seit einer längeren Reihe von Jahren, so veranstaltete auch am verflossenen 2. Weihnachtstagsfeier der Turnverein für seine Mitglieder eine Weihnachtsfeier. Die Festhalle war, wie in früheren Jahren, auch an diesem Abend vollauf mit ihren Räumlichkeiten beansprucht. Eingeleitet durch einige Musikstücke, begrüßte der Vorsitzende Herr Hofer die so zahlreich Erschienenen, ihnen einen vergnügten Abend wünschend, in unserer heutigen aufreibenden Zeit wohl jedermann zu gönnen. Die Sängeriege, unter der umsichtigen zielbewußten Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Haar, erfreute auch an diesem Abend durch ihre wirkungsvoll zum Vortrag gebrachten Männerchöre. Fräulein Kandler als eine im jugendlichen Alter stehende Schülerin des Operngelangs erfreute uns mit einigen Vorträgen. Die turnerischen Vorführungen, ein Fahnenreigen und Pferdyramiden der Böglinge unter Leitung des 2. Turnwarts, sowie Gemeinübungen an zwei Pferden, Stab- und Stützhandelübungen der Turner unter Leitung des 1. Turnwarts, ergaben aufs neue den Beweis, daß der Verein allezeit bestrebt ist, die Turnerei zu fördern und zu pflegen. Auch für den humoristischen Teil des Abends war in reichem Maße gesorgt, ernteten doch die Darsteller des humoristischen Gesamtspiels „Eine Verlobung am Weihnachtstagsabend“ verdienten Beifall, und nicht minder hatten, was die humoristischen

denken wagst, nur aus diesem Grunde allein, das schwöre ich Dir — gebe ich Dir hiermit Dein Wort zurück. Ich bin nicht länger die Deine. Wie würde ich einen Mann heiraten, der an meiner Treue zweifelt, und wenn mir das Herz darüber brechen sollte.“

Werner wollte sie unterbrechen, wollte etwas sagen, aber sie winkte ihm mit stolzer Geberde ab.

„Der Verdacht, den Du gegen mich hegst,“ fuhr sie fort, „bildet eine größere Kluft zwischen uns, als selbst der Tod vermocht hätte. Lebe wohl für immer!“

(Schluß folgt.)

#### Verschiedenes.

— Russen in zerlumpten Uniformen passierten vor einigen Tagen Berlin und erregten auf dem schlesischen Bahnhof lebhaftes Aufsehen. Es waren 15 Teilnehmer am russisch-japanischen Krieg, die in der Heimat als verschollen galten. Sie hatten sich teils in der Mandschurei, teils in Japan aufgehalten und mit Hilfe der russischen Behörde die Heimreise zu Schiff angetreten. Wie russische Blätter berichten, haben viele der Leute ihre Frauen daheim bereits wieder verheiratet vorgefunden.



Solo- und Duoszenen betraf, die Herren Bürklin und Kleiber die Lacher auf ihrer Seite. Das komische Rekturren war in der Tat kurz einfach komisch. Mit der Verlosung des Glückshafens war der offizielle Teil des Programms erledigt und reichte sich an denselben ein flottes Länzchen, was auf ein tanzlustiges Turnervöllein immerhin eine gewisse Anziehung ausübt, denn es war schon ziemlich nach vorgerückter Stunde, als man sich trennte mit dem Bewußtsein, wiederum einen vergnügten Abend im Turnverein verlebt zu haben und sei hiermit auch an dieser Stelle allen Mitwirkenden der beste Dank dargebracht. „Gut Heil!“

G. Durlach, 28. Dez. Am gestrigen Sonntag hielt der Verein ehemaliger Reiter in den stimmungsvollen Räumlichkeiten der „Guten Quelle“ seine erste Weihnachtsfeier ab, die einen gelungenen Verlauf nahm. In dankenswerter Weise hatte der Männergesangsverein seine schon oft erprobten Kräfte

zur Verfügung gestellt; die gebotenen Genüsse befriedigten aufs Höchste und brachten eine echte Weihnachtsstimmung hervor. Daneben zeigte Herr Ernst Schindel jr. in seinen Solovorträgen schönes künstlerisches Können und der Verein erfüllt eine angenehme Pflicht, diesen Mitwirkenden auch an dieser Stelle seinen wärmsten Dank auszusprechen. Von der Begrüßungsansprache des Vorstandes bis zum Verklingen des letzten Feierklanges nahm eine freudig bewegte Stimmung die Anwesenden gefangen und niemand wird des gestrigen Tages anders als freudig gedenken. Eine besondere Phase des Festes bildete die Christbaumbescherung für die Kinder, die natürlich den Jubel der Kleinen hervorrief und wohl auch einem manchen Erwachsenen selige Rück Erinnerungen wachrief. Zum Schluß sei auch dem Quellenwirt Herrn Karl Ludwig für die gebotenen Genüsse aus Küche und Keller der wärmste Dank des Vereins ausgesprochen.

Hierzu: Wandkalender für 1909.

## Brennholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Durlach versteigert mit 9monatlicher Vorfrist am

**Dienstag den 29. Dezember l. J.,**  
vormittags 9 Uhr,

in der Schöbel'schen Bierhalle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 6, 14 und 20 in der Nähe des Rittnerthofes:

129 Ster Buchenscheitholz l. Kl., 120 Ster do. II. Kl., 16 Ster III. Kl.; 8 Ster **Eichenholz 1,20 m lang**, 21 Ster Eichenscheitholz l. Kl., 26 Ster do. II. Kl., 77 Ster III. Kl.; 96 Ster Nadelstammholz l. — III. Kl.; 51 Ster gemischtes Prügelholz l. Kl., 68 Ster do. II. Kl.; 2475 Stück gemischte und 675 Stück Nadelholz-Normalwellen, etwa 30 Haufen unaufbereitetes Laubholzreisig und einige Lose Schlagraum.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz vor.

## Schlittenfahren-Verbot.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Schlittenfahren insbesondere auf der Turmbergstraße vom Burgbrunnen bis zur untern Einsteighalle der Drahtseilbahn, auf der Bergbahnstraße und dem Schloßleweg wegen der damit verbundenen Gefahr untersagt ist.

Durlach den 28. Dezember 1908.

Das Bürgermeisteramt.

## Bergebung von Holzzurichtungsarbeiten für die Stadt Durlach.

Der Gemeinderat läßt nächsten

**Mittwoch den 30. d. Mts.,** vormittags 9 Uhr,

in der Schöbel'schen Bierhalle in Durlach das Hauen von ca. 600 fm Holz aus Schlag VII 23 Bergwald in 4 Losen öffentlich versteigern. Die Waldhüter Pfalzgraf und Rittershofer erteilen nähere Auskunft und zeigen die Lose vor.

Durlach den 28. Dezember 1908.

Der Gemeinderat.

## Für Enthebung von Neujahrsbesuchen

und Gegenbesuchen, Absendung von Gratulationskarten, desgleichen von Karten gegen empfangene Karten u. nehmen wir Beiträge für die Armenkasse im Rathaus Zimmer Nr. 2 in Empfang.

Diese Beiträge werden zur Unterstützung verschämter Armen in vorübergehenden Notfällen u. verwendet.

Die Namen der Geber werden veröffentlicht.

Durlach den 28. Dezember 1908.

Armenrat:

Reichardt.

Eustachi.

## Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse Durlach bleibt am **Donnerstag den 31. Dezember d. J.**

**geschlossen.**

Der Verwaltungsrat.

### Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch M. 0.90, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 1.00, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Weizen M. 3.75, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.50, 50 Kilogr. ionit. Stroh M. 2.25, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht) M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 24. Dez. 1908.

Das Bürgermeisteramt.

### Durlach.

## Zwangs-Versteigerung.

**Dienstag den 29. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Chiffonnier, 3 Waschkommoden, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Elektrischer Apparat, 1 großer neuer Eisschrank, 1 alte Hobelbank.

Durlach, 28. Dez. 1908.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, auch schöne Mansarde, von älterem Ehepaar auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 383 an die Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit großer Küche, Keller und Speicher auf 1. April 1909 zu vermieten

**Bäderstraße 4, 1. St.**

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 4. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres

**Kellerstraße 12.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten

**Kuerstraße 56.**

Ein Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

**Jägerstraße 38.**

**Zimmer**, gut möbliert, auf sofort oder 1. Januar zu vermieten

**Kirchstraße 8, 2. St.**

**Zimmer**, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten

**Bünzstraße 17, 2. St.**

**Junge Frau od. Mädchen** auf 1. Januar gesucht

**Ettlingerstraße 21, 1. St.**

## Echt spanische Weine!

garantiert rein und unverfälscht.

**Neuer 48 und 60 per Ltr.**

**Alter** (rot und weiß) 60, 80, 1.—, 1,20 p. Ltr.

**Malaga** offen schon von M. 1.— und höher

**echt franz. Cognac** (beste Marke)

Grosses Lager in verschiedenen Likören.

== Nicht die Firma zu verwechseln ==

**Nur Seboldstrasse 18**

**in der spanischen Weinhalle.**

**Ramon Pous**, Rebenbesitzer,  
Villa Juiga, Catalonien, Spanien.

Wohnung von 3-4 Zimmern mit Glasabluß, Gas und allem Zubehör ist auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres

**Sophienstraße 10, parterre.**  
Gut möbliertes Zimmer an anständigen Herrn sofort oder später zu vermieten

**Gartenstraße 5, 2. St.**

Eine gute Milchziege ist zu verkaufen. Zu erfragen

**Sammstraße 11, 1. St.**

Ein größerer **Kinderstößs Schlitten** billig zu verkaufen

**Goethestraße 22.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten

**Adlerstraße 28.**

## Rodel-

**u. Kinderstößs Schlitten**

in großer Auswahl

**Baldemar Kuttner**

Eisenhandlung, Blumenstr. 15

## Damenbinden

von grösster Weichheit; bequemstes Tragen, Dutzend

0.80, 1.10 und 1.45.

Adler-Drogerie August Peter.

## Gasthaus zur Blume.

Telephon 24

Morgen Dienstag:

**Schlachttag,**

was empfehlend anzeigt

**Friedrich Mannherz,**

Mehger und Gastwirt.

### Mahnung!

Der Knabe, welcher gestern vormittag in der ev. Kirche die blaue Kappe mitnahm, möchte sie Hauptstraße 70, 4. St. abgeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

## Bismardheringe

per Stück 6 Pfg.  
große

**Bratherinae**

per Stück 10 Pfg.

**Sardinen**

1/4 Pfd. 10 Pfg.

**Heringe i Gelee**

1/4 Pfd. 12 Pfg.

**la. Bollheringe**

großer Fisch

per Stück 5 Pfg.

**Ochsen-**

**maulsalat**

per Pfd. 40 Pfg.

**Luger und Filialen.**



Papierhandlung **Karl Walz, Durlach**

empfiehlt

# Glückwunschkarten

in bekannt preiswürdiger und reichhaltiger Auswahl.

Visitkarten sowie Glückwunschkarten mit Nameneindruck

werden rasch und in geschmackvoller Ausführung geliefert.

Bestellungen rechtzeitig erbeten.

# Glückwunschkarten August Mattern

mit und ohne Namen-Aufdruck  
in grösster Auswahl

Buchdruckerei

Papier- und Schreibwaren

Hauptstrasse 76a — neben der Schule.

## Punsch-Essenzen

VON  
**Erven Lukas Bols,**  
Amsterdam

**J. Cederlunds Söner,**  
Stockholm

**Joseph Selner,**  
Düsseldorf

**J. A. Roeder,**  
Köln

**J. W. Dieffenbach,**  
München

**Bassermann & Cie.,**  
Mannheim

Feine

**Arac — Rum**

**Rotweine**

Französische und deutsche

**Champagner und  
Schaumweine**

**Spirituosen**

Grösste Auswahl am Platze  
Billigste Preise

**Oskar  
Gorenflo**

Hof-  
lieferant.



Ein bereits neuer  
**Schlitten** ist zu ver-  
taufen; ebendasselbe  
ist ein **Eiskeller** für ca. 120  
Wagen Eis zu vermieten.  
Frau Dummer.



## Vorsichtig

wollen Sie sein beim Einkauf von Beilschen- Seifenpulver  
„Goldperle“ mit den hübschen Beilagen in jedem Paket.  
Achten Sie genau auf den Namen „Goldperle“ und die  
Schutzmarke Kaminfeger.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

## Neujahrskarten

in grösster Auswahl finden Sie billigt bei  
**Fritz Krauß** beim Gymnasium.

## Aerztlicher Bezirks-Verein Durlach-Ettingen.

Laut Vereinsbeschluss wird ab 1. Januar 1909 die  
regelmässige

Sprechstunde an Sonntagen und gesetzlichen  
Feiertagen **aufgehoben.**

Dringende Notfälle werden von diesem Beschluss nicht  
berührt.

**Der Vorstand.**

## Neujahr-Glückwunschkarten

empfiehlt mit und ohne Namensaufdruck in großer hübscher Auswahl  
billigt

**Friedr. Wilh. Luger,**

Buch- & Steindruckerei, Papier- & Schreibwarenhandlung,  
Zehntstrasse 6.

Dasselbst werden, um zu räumen, eine große Anzahl **Vordrucks-  
Glückwunschkarten** sehr billig abgegeben.

## Für Sylvester-Abend div. Punsch-Essenzen.

Rum-Punsch  
Rotwein-Punsch  
Arac-Punsch  
Burgunder-Punsch

sowie alle übrigen **Liköre** und **Branntweine**, offen und in  
Flaschen zu den billigsten Preisen.

**Theodor Stöhrmann**

Hauptstr. 50 — Telephon 145.

## Cognac

von 2 Mk. an per Liter-Flasche,  
in allen Preislagen

**Branntweine**, offen und in

## Volksbank Durlach.

Des Abschlusses wegen ist die  
Kasse am **Donnerstag den  
31. d. Mts.** von mittags 12 Uhr  
an geschlossen.

Der Vorstand.

## Niederfranz.

Samstag den 2. Januar 1909,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, in den Sälen des  
Gasthauses zur Krone

### Familienabend

mit Gesang und Tanz, wozu unsere  
Mitglieder höflichst einladet

Der Vorstand.

## Bolsbibliothek Durlach

Bücherabgabe: Dienstag, 29. De-  
zember, abends 7—9 Uhr. Von  
der nächsten Woche ab werden die  
Bücher jeweils am Freitag abend  
von 7—9 Uhr abgegeben, erst-  
mals am 8. Januar 1909.

Die Bücherkommission.

## Prima Delikates-

### Sauerkraut

(Weingärung)

per Pfund 14 Pfg.

mageres

### Dürrfleisch

per Pfund Mk. 1.10

Frankf. Würstel

Paar 28 Pfg.

## Luger & Filialen.

3-4-Zimmerwohnung nebst  
allem Zubehör in guter Lage auf  
1. April oder 1. Juli von besserer  
Beamtenfamilie **zu mieten ge-  
sucht.** Angebote mit Preis und  
Beschreibung unter Nr. 384 an  
die Expedition dieses Blattes.

Voranschläge Bitterung am 29. Dez.  
Trüb, Schneefälle, rauhes Frostwetter.

Wochenschrift, Band und Verlag von Emil Düp, Durlach.